

Mittelbauorganisation der Universität Luzern (MOL)

Jahresbericht 2015/2016

Berichtszeitraum: November 2015 – Dezember 2016

1. Wahlen und Verein

1.1 Vorstand

Der Vorstand der MOL war im Berichtszeitraum wie folgt besetzt: Antoinette Maget Dominicé (RF), Luca Tratschin (KSF). Vakant blieb nach wie vor die Vertretung der Theologischen Fakultät (TF), nachdem Sarah Röck aus dem Vorstand ausgeschieden war. Auch die mit der neuen Geschäftsordnung geschaffene vierte Vertretung für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät konnte noch nicht besetzt werden.

1.2 Verantwortlicher Finanzen der MOL

Das Amt des Finanzverantwortlichen der MOL übt Michal Niezborala aus.

1.3 Vertretungen in Universitätsgremien

Die Vertretungen des Mittelbaus in den Universitätsgremien waren im Berichtszeitraum wie folgt besetzt:

- Lehrkommission ULEKO: Lenka Ziegler (RF)
- Gleichstellungskommission GLEIKO: Sahra Lobina (KSF)
- Forschungskommission FOKO: Michael Jucker (KSF)
- Senat: Juana Vasella (RF), Antoinette Maget Dominicé (RF)
- Actionuni der Schweizer Mittelbau: Eva-Maria Hiebl (RF)
- Mensa-Kommission: Viktoria Vonarburg (TF)

1.2 Vereinsmitglieder

Mit dem neuen Universitätsgesetz und der neuen Geschäftsordnung (genehmigt durch den Universitätsrat am 9. Dezember 2015) sind nun alle „wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Lehr- und Forschungsbeauftragten des Mittelbaus“ (UniG §24a, 1) Mitglieder der MOL. Es hat sich gezeigt, dass sich die genaue Ermittlung der Mitglieder als schwierig gestaltet, da 1) keine entsprechenden Listen (z.B. Mailinglisten) verfügbar sind, 2) die Beschäftigungsverhältnisse sich komplizierter gestalten und 3) die Zugehörigkeit (besonders bei den Lehraufträgen) relativ volatil ist. Ein erstes Anschreiben neuer Mitglieder über die Mailinglisten „Mittelbau“ und „Lehrbeauftragte“ der Universität Luzern hat gezeigt, dass damit ein viel zu grosser Adressatenkreis erreicht wird. Grund dafür ist, dass die Listen nicht aktuell sind und viele ehemalige Mitarbeiter darunter geführt werden und dass unter „Lehrbeauftragte“ viele Professoren und externe Dozierende, die keine Qualifikationsstellen innehaben, aufgeführt sind. Als Reaktion darauf hat der Vorstand zusammen mit Michal Niezborala händisch aus dem zentralen Verwaltungssystem (RD3)

eine Liste zusammengestellt. Sobald Mitgliederbeiträge bezahlt wurden und die Austritte absehbar sind, wird der Vorstand eine genauere Bestimmung der Mitgliederzahl vornehmen können.

2. Aktivitäten des Vorstandes

2.1 Allgemeines

Wie unter 1.1 vermerkt, war der Vorstand im letzten Geschäftsjahr formal nur zur Hälfte (zwei von vier Vertretungen) besetzt. Aufgrund Mutterschaftsurlaubs war der Vorstand zudem faktisch über eine längere Zeit nur durch ein Vorstandsmitglied besetzt. Entsprechend waren die Aktivitäten des Vorstandes dieses Semesters etwas reduziert.

2.2 Ordentliche MV 2015

Der Vorstand berief auf den 9. November 2015 die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung der MOL ein (siehe Protokoll MV 2015).

2.3 Finanz- und Raumplanungskommission der Universität Luzern

Im Frühlingssemester 2016 vertrat Luca Tratschin die MOL in mehreren Sitzungen der Finanz- und Raumplanungskommission der Universität Luzern. Die Aufgabe dieser Kommission bestand darin, ein Spar-Szenario für die sich absehbar verschlechternde finanzielle Situation der Universität Luzern aufgrund der sich akzentuierenden Finanzprobleme des Kantons Luzern zu entwerfen. Es ging darum, verträgliche Spar-Potentiale zu identifizieren und die Modalitäten der Inkrafttretung von Sparmassnahmen zu bestimmen. Ausserdem bestand eine zweite Aufgabe der Kommission darin, angesichts des Zuwachses der Universität um eine vierte Fakultät, die Raumaufteilung des Universitätsgebäudes neu zu bestimmen.

2.4 Entwicklung eines Informationsbriefs

Aufgrund der Rückmeldung vieler neuer Mitglieder, dass letztere mit der MOL zuwenig vertraut waren, hat der Vorstand einen Informationsbrief entworfen, der in Zukunft als Beilage für E-Mails verwendet werden kann. Aufgrund der relativ hohen Fluktuation des Mittelbaus ist damit zu rechnen, dass weiterhin Fragen bezüglich der MOL und ihrer Aufgaben auftreten.

2.5 Mittagessen der Mittelbauvertreter

Der Vorstand lud wiederum im späten Herbstsemester 2016 zu einem gemeinsamen informellen Mittagessen der aktiven Vertreter des Mittelbaus auf Universitäts- und Fakultäts-ebene, damit sich die neuen Vertreter kennenlernen konnten und man sich informell über aktuelle Angelegenheiten unterhalten konnten. Ein jährlicher Abstand des Mittagessens der Mittelbauvertreter wurde damit gewahrt.

2.6 Vorbereitung Mittelbaubefragung

Wie im letzten Berichtsjahr angekündigt arbeitet der Vorstand an einer Analyse des Arbeitsklimas und Fördergefühl an der Universität Luzern. Dies soll zuerst anhand bestehender Daten durchgeführt werden (u.a. anhand der anonymisierten Antworten aus der Mitarbeitendenbefragung) und nach Bedarf gezielt anhand bestimmter Punkte ergänzt werden.

2.7 Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Chancengleichheit

Mit der Fachstelle für Chancengleichheit haben sich MOL-VertreterInnen über die Themen Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit und sexuelle Belästigung mehrmals ausgetauscht. Beim letzteres wird wie an anderen Universitäten weiter gearbeitet.

3. Berichte aus den Kommissionen (von den Vertretern selbst verfasst)

3.1 Senat (Juana Vasella/Antoinette Maget Dominicé)

1. Fragen der Vertretung: Im September 2015 fand die Wahl für den zweiten MOL-Sitz im Senat statt, nachdem die Amtszeit von Loris Mainardi abgelaufen war. Juana Vasella trat erstmals an und wurde mit grosser Mehrheit der Stimmen als zweite MOL-Vertreterin neben Antoinette Maget Dominicé in den Senat gewählt. Wie bei der letzten MV festgehalten, besteht grundsätzlich kein Bedarf an einer Stellvertretung durch eine dritte Person; die beiden Senatsmitglieder der MOL sollen sich gegenseitig vertreten.

Im Juni 2016 kam es zu einer Erweiterung des Senats. Für die MOL blieb es allerdings bei der bisherigen Anzahl an Sitzen, d.h. es stehen den zwei Vertreterinnen der MOL künftig u.a. acht Professoren (der Rektor, die Dekane der vier Fakultäten und drei VertreterInnen der Professorenschaft) sowie jeweils zwei VertreterInnen des administrativ-technischen Personals und der Studierenden gegenüber.

2. Einzelne Geschäfte: Die halbjährlich ausgezahlte OA-Zulage im der Höhe von jeweils 2'500 CHF (jährlich 5'000 CHF für diejenigen OA, deren Lohn 65'000 CHF pro Jahr nicht überschreitet) war im Dezember 2015 erneut Gegenstand einer Sitzung. Der Rektor informierte darüber, dass sie im Budget für das Jahr 2016 eingeplant wurde und damit abermals gesichert ist.

Im Januar 2016 brachten die MOL-Vertreterinnen die in der Tagespresse aufgenommenen Fragen zu Plagiat und Ghostwriting auf. Die Dekane berichteten, wie die Problematik an ihren Fakultäten bislang angegangen wird. Sie erklärten sich bereit, die Wirksamkeit der Massnahmen auf Fakultätsebene zu prüfen sowie Studierende und Mitarbeitende in Wege von Informationsmaterial weiter zu sensibilisieren. Auf das Thema sollte in einer späteren Sitzung zurückgekommen werden.

Die Praxis der direkten Berufungen an den verschiedenen Fakultäten war Thema im Mai 2016. Die MOL-Vertreterinnen erfuhren auf ihre Nachfrage hin, dass an der RF und WF in den vergangenen Monaten viele junge Wissenschaftler auf Professuren berufen wurden,

darunter waren auch einige wenige Hausberufungen. Sie sind also üblich, wenngleich sie nur in begründeten Fällen gelebt werden sollen.

In der Sitzung vom September 2016 ergab sich eine Diskussion über die neue Studien- und Prüfungsordnung der RF (StuPO). So wurde von Seiten der MOL-Vertretung nach einer ersten Anfrage im FS16 nachgehakt, warum keine Promotionsordnung als Teil darin integriert oder als eigenständiges Reglement verfasst wurde. Als mögliches Beispiel zur Orientierung verwies sie auf die Promotionsordnung der WF. Trotz dieses Bemühens wird es auch in Zukunft keine eigenständige Promotionsordnung an der RF geben.

In diesem Zusammenhang ging es im September 2016 ebenfalls um die Frage, nach welchen Kriterien die Lehraufträge an der RF verteilt werden. Den MOL-Vertreterinnen waren darauf aufmerksam gemacht worden, dass im Vergleich der Fakultäten auffallend wenige Lehraufträge an weibliche Dozenten gingen. Der Dekan berichtete, dass dieses Problem in der RF erkannt worden sei und künftig angegangen werden wird. Die verschiedenen Fachgruppen sollen ihre Freiheit im Bereich der Vergabe von Lehraufträgen aber behalten. Der neue Rektor, Prof. Dr. Bruno Staffelbach, hat mit dem Rektorat der Universität Luzern auch den Vorsitz im Senat der Einrichtung übernommen und leitet das Gremium seit der Sitzung im September 2016.

3.2 Forschungskommission (Michael Jucker, KSF)

An den 5 jährlichen Sitzung der FoKo wird primär über die finanzielle Förderung von Forschenden an der Universität Luzern und über SNF-Projekteingaben diskutiert und entschieden. Die Bewilligungsrate ist immer noch hoch, hat sich aber im letzten Jahr reduziert, da mehr Gesuche eingereicht wurden. Neu gibt es auch die noch zu wenig genutzte Möglichkeit der Anschubfinanzierung (plus Bridge) für Doktorierende und weitere Mittelbauangehörige. Infoveranstaltungen der Forschungskommission werden häufig zu wenig genutzt, auch vom Mittelbau. Wichtige Neuigkeit: Drittmittel auch solche, die ausserhalb der Forschungskommission erworben worden sind (Stiftungen etc.) sollten der Forschungskommission mitgeteilt werden, weil dadurch mehr Bundesgelder für die UNILU generiert werden können. Da die gestellten Anträge und Entscheide vertraulich behandelt werden, kann der Mittelbau nicht über deren Inhalt informiert werden. Grundsätzlich ist die FoKo sehr offen für Hinweise und spezifische Anliegen des Mittelabaus.

3.3 Gleichstellungskommission, GLEIKO (Sahra Lobina, KSF)

Kein Bericht aufgrund Mutterschaftsurlaub

3.4 ULEKO (Lenka Ziegler, RF)

Ich durfte bis jetzt an 3 Sitzungen teilnehmen. ULEKO bereitet den Tag der Lehre am 27. März 2017 vor. Diese Aufgabe hat die Mitglieder lange Zeit beschäftigt. Wir konnten uns aber einigen und das Programm und der Zeitplan stehen jetzt fest. Der Rektor stimmte dem Vorschlag der ULEKO zu und der Nachmittag am Tag der Lehre ist lehrfrei. Der Hintergrund der Lehrfreiheit ist, den Dozierenden die Möglichkeit zu geben, den Tag der Lehre zu besuchen. Die Kommission plädiert dafür, dass die Verleihung des Best Teacher Award künftig auf den Tag der Lehre verlegt wird, da es am DA schon Ehrungen gibt und durch

die Wirtschaftsfakultät weitere Ehrungen hinzugekommen sind. In kurzer Zeit soll einen Flyer der Lehre erstellt werden.

Im Sommer ist die Umfrage über E-Learning gelaufen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden in der ULEKO besprochen und es wurden weitere Schritte zum E-LEARNING eingeleitet. Wir sind dran eine E-Learning-Strategie resp. Mediale Lehrstrategien ausarbeiten. Unsere Aufgabe ist es, dass wir uns bis zur nächsten Sitzung über verschiedene E-Learning-Strategien anderer Universitäten informieren.

Es gibt an der Uni Luzern das Konzept «Early Bird». Die besonders begabten Schülerinnen und Schüler können einzelne Veranstaltungen an der Universität Luzern besuchen. Sie brauchen dafür die Genehmigung der Schule. Sie erwerben dadurch «Sleeping Credits», welche in reale ECTS-Punkte umgewandelt werden. Bislang war die Teilnahme am Early-Bird-Programm sehr spärlich, höchstens ein bis zwei Personen pro Semester. Dies liegt vor allem an mangelnder Werbung. Die ULEKO will in Zukunft die Werbung über direkte Kontakte zu den Schulen sowie die Erstellung von Postern und Flyern, die an Schulen und über die Studieninformationsanlässe der Studienberatungen verteilt werden, ausbauen.

Die ULEKO wurde an der letzten Sitzung (14. November) 2016 über ein geplantes Projekt für Flüchtlinge informiert. Zusammen mit dem Kanton Luzern soll Flüchtlingen ab FS 2017 ein Schnupperstudium ermöglicht werden. Die Auswahl der Flüchtlinge erfolgt durch den Kanton. Der Besuch der Uni wird von der Uni selbst finanziert, Credits können aber keine erworben werden. Die Mitglieder der ULEKO begrüßen die Idee, sie votieren aber dafür, die Credits analog zu den Early-Bird-TN anzurechnen und die Flüchtlinge an Prüfungen teilnehmen zu lassen.

Zentrum Lehre bietet für alle Lehrenden der Universität Luzern einen Hochschuldidaktikkurs an. Der neue Kurs ermöglicht mit den verschiedenen Modulen den Teilnehmenden mehr Flexibilität. Die Teilnehmenden müssen nicht mehr bestimmte Kurse komplett besuchen. Durch die Modularisierung mit Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen wird die Weiterbildung an die individuellen Umstände angepasst: Tagungen, Feldforschungen, Deadlines usw. Meine Aufgabe ist es, die Assistierenden darauf anzusprechen und die Flyer Hochschuldidaktik persönlich zu verteilen.

OpenOlat bzw. Olat 10 wurde umgestellt. Vor allem die Benutzeroberfläche wurde modernisiert. Es gibt einige neue Kursbausteine, die didaktisch gewinnbringend eingesetzt werden können.

3.5 Actionuni der Schweizer Mittelbau (Eva-Maria Hiebl, RF)

Mit Ende März 2016 habe ich die Vertretung der MOL bei *actionuni der Schweizer Mittelbau*, der Dachorganisation des wissenschaftlichen Mittelbaus der Schweizer Universitäten und Hochschulen von Sonja Mango-Meier übernommen.

Wesentliche Aufgaben von *actionuni* bestehen im Einsatz für die die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten der Angehörigen im Mittelbau und in der Mitgestaltung des Hochschulstandortes Schweiz. Ein zentrales Element spielt dabei die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre. Vertreter von *actionuni* haben einen Sitz in den relevanten Forschungs- und Bildungsgremien auf eidgenössischer und internationaler Ebene, wie beispielsweise beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF), dem Schweizer Hoch-

schul- und Akkreditierungsrat oder in der Versammlung der Europäischen Vereinigung für Doktoratskandidaten und Nachwuchsforscher (Eurodoc). Die Vertretungen der Schweizer Hochschulpolitik sind gleichzeitig kooptierte Vorstandsmitglieder von *actionuni*, eine entsprechende Anpassung der Statuten wurde vorgenommen. Um einen Austausch und Synergien optimal nutzen zu können, finden in kurzen Abständen (in der Regel zwei Mal monatlich) Vorstandssitzungen statt.

An der Sitzung der Delegiertenversammlung am 6. April 2016 wurden u.a. ein Leitbild und abgeänderte Statuten verabschiedet sowie strategische Ziele für den Zeitraum 2016-2020 festgelegt. Weiter nahm *actionuni* im Berichtszeitraum zu mehreren hochschulpolitischen Themen Stellung, u.a. zur Totalrevision der Verordnung zum Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz und der Hochschulbautenverordnung. Sämtliche Stellungnahmen und Aktivitäten können über die neu gestaltete Homepage www.actionuni.ch eingesehen und nachgelesen werden. Zuletzt lancierte *actionuni* im November 2016 eine Medienkampagne, zu der Studierende und (Nachwuchs-)Forschende eingeladen sind, persönliche negative Erfahrungen in Bezug auf die Aussetzung der Teilnahme bei Horizon 2020 oder Erasmus+ nach dem Februar 2014 mitzuteilen. Dafür wurde von *actionuni* auch ein Blog (AdValue) eingerichtet. Eine Teilnahme an diesen Förderprogrammen der EU ist von essentieller Bedeutung.

3.7 Mensakommission

Die Mensakommission trifft sich zweimal im Jahr (1x FS/1x HS). Die Mitglieder setzen sich zusammen aus einer vorstehenden Person (aktuell Patrick Meier), je einer Vertretung der Mensa sowie der Compass Group, zwei Studierendenvertretungen (Uni und PH), 3 Vertretungen der Mitarbeiter (Uni, PH, ZHB) sowie einer Vertretung des Mittelbaus. Sinn und Zweck der Kommission bestehen darin, das bestehende Angebot zu evaluieren und so zu Verbesserungsvorschlägen zu gelangen. Dabei besitzt die Kommission keine Entscheidungsbefugnis, sondern lediglich beratende Funktion.

Gibt es Kritik, Lob oder Anliegen, welche ihr mit Blick auf die Verbesserung des Angebots anbringen möchtet, könnt ihr euch gerne bei der Mittelbauvertretung melden (viktoria.vonarburg@unilu.ch), sodass euer Anliegen in die nächste Sitzung eingebracht werden kann.

2016 standen in der Mensakommission insbesondere zwei grosse Themen im Fokus: Umfrage zur Zufriedenheit mit dem Mensaanangebot sowie Umstellung der Vorlesungszeiten. Im FS 16 wurde über die Auswertung der Zufriedenheitsbefragung (durchgeführt Ende 2015) informiert, wobei ein überwiegend positives Bild resultierte. Auch das Platzangebot wurde thematisiert, wobei darauf hingewiesen wurde, dass die Möglichkeiten vollständig ausgeschöpft sind. Verbesserungen können nur noch über das Verhalten der Gäste realisiert werden (keine PCs während den Stosszeiten, keine Plätze mit Rucksäcken, etc. belegen, nach dem Essen Platz freigeben, etc.). Im HS 16 wurde über die Erfahrungen mit den veränderten Vorlesungszeiten informiert. Das Problem mit dem beschränkten Platzangebot hat sich trotz der erhöhten Studierendenzahl aufgrund der neuen Wirtschaftsfakultät deutlich entschärft, da sich die Nutzung nun über einen grösseren Zeitraum verteilt. Insgesamt wurden gute Erfahrungen mit den neuen Öffnungszeiten (11.00-14.30 Uhr) gemacht, wel-

che aber im Sommer evtl. angepasst (gekürzt) werden, da die Mensa erfahrungsgemäss bei schönem Wetter weniger genutzt wird.

Im Sommer 2016 wurde ausserdem die Lüftung in der Mensa umgebaut, da sich zuvor der Essensgeruch bis zum Eingang ausgebreitet hatte. Die neue Lüftung hat zu einer deutlichen Verbesserung der Situation geführt: Die beim Kochen von Fisch, etc. entstehenden Gerüche verlassen die Küche nicht mehr, sondern werden mittels eines Luftvorhangs im Kochbereich gehalten.